75 Jahre Sportverein Altschweier

1929 - 2004

Festbankett am
10. Dezember 2004
in der Reblandhalle
in Altschweier



Herausgeber: Sportverein Altschweier

Texte und

Zusammenstellung: Günter Bauer, Martin Meier,

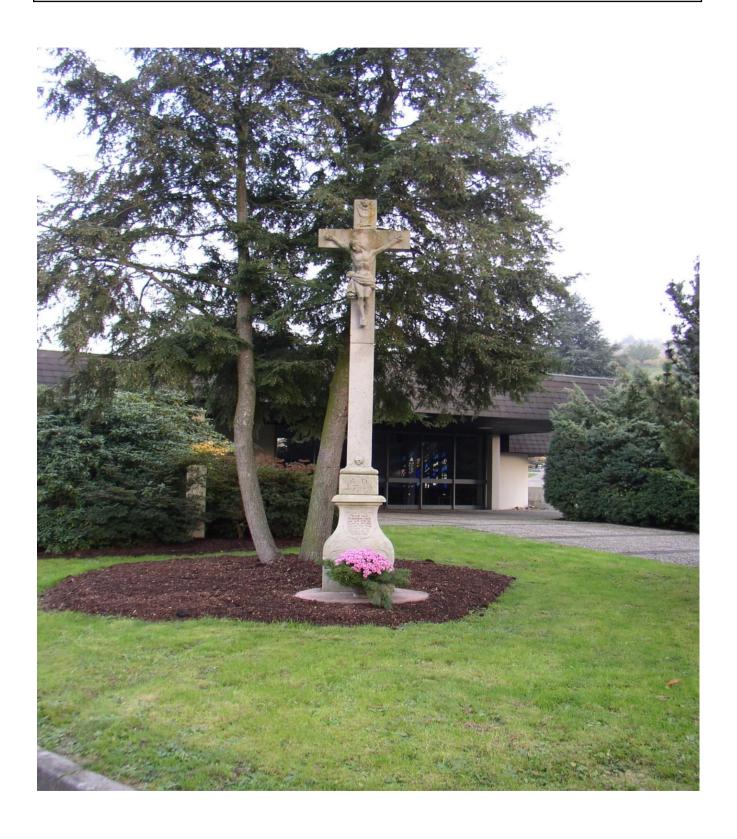
Bernd Seifermann, Andreas Striebel

Sponsorenwerbung: Martin Meier, Gottfried Tschan Fotos: Andreas Striebel und privat

Auflage: 800

Herstellung: Offsetdruck Karcher GmbH, 77815 Bühl

IN DANKBARKEIT UND EHRFURCHT GEDENKEN WIR UNSEREN VERSTORBENEN VEREINSMITGLIEDERN



Grußwort Richard Jacobs Präsident des Südbadischen Fußballverbandes



Zunächst gratuliere ich dem Sportverein Altschweier recht herzlich zum 75jährigen Bestehen. Der Blick in die Fußball-Annalen von 1929 bringt eigentlich nichts Weltbewegendes. Aber immerhin haben in diesem Jahr die Turnlehrer das Fußballspiel offiziell in ihr Ausbildungs-Programm aufgenommen.

Dafür hat sich in Altschweier etwas getan. Dort wurde ein Sport- und Fußballverein gegründet. Jeder weiß, dass mit der Gründung eines Vereins vielerlei Aufgaben und Probleme verbunden sind. Es ist auch keine leichte Aufgabe, den Verein zu erhalten und zum Erfolg zu führen. Deshalb kann der SV Altschweier heute mit Stolz auf diese lange Zeit des Bestehens blicken.

Bestand und Wachstum eines Vereins sind vor allem der Tatkraft und dem Idealismus seiner ehrenamtlichen Vorstände und Mitarbeiter zu verdanken. Ihre Arbeit war und ist sehr wichtig und sinnvoll. Dies gilt vor allem im Jugendbereich. Nicht selten ist die Mitgliedschaft in einem Sportverein entscheidend für den Weg, den ein junger Mensch bezüglich seiner außerberuflichen Interessen einschlägt.

Natürlich ist dieses Engagement nur dann möglich, wenn man auch bereit ist, persönliche Interessen zurückzustellen. Da auch dies nicht immer leicht ist, möchte ich all denen an dieser Stelle recht herzlich danken, die ihre Energie und ihre Kreativität dem SV Altschweier in nachahmenswerter Weise zur Verfügung stellen. Dank sei auch deren Familien, die diesen Einsatz für Fußball und Sport mittragen, oder zumindest tolerieren.

Ich wünsche dem SV Altschweier für die Zukunft alles Gute.

Richard Jacobs Präsident des Südbadischen Fußballverbandes

Grußwort des Bezirksvorsitzenden Helmut Gruber

Einen Meilenstein in der wechselvollen Geschichte des SV Altschweier stellt das 75 jährige Jubiläum dieses traditionsreichen Vereins dar, der in dieser Zeit bestimmt auch alle Höhen und Tiefen wie sie in jedem Verein eintreten, erlebt hat.



Die festlichen Jubiläumstage sollen aber auch Festtage für den Sport im Allgemeinen sein, dem gerade in der heutigen Zeit große Bedeutung zukommt.

Die wachsende Freizeit, die Technisierung unserer Arbeitswelt und der Bewegungsmangel zwingen unsere Vereine heute zum Umdenken und verpflichten sie immer mehr, Spiel und Sport als Mittel aktiver Erholung verstärkt anzubieten Das elementare Bedürfnis breiter Bevölkerungsschichten nach sportlicher Betätigung verlangt von unseren Vereinen weitere Angebote, zwingt die Vereine also zum Handeln.

Die Sportvereine sind heute allgemein als Träger aller Aktivitäten im Erholungs-, Freizeit-, Breiten- und Wettkampfsport anerkannt. Sie müssen heute mehr denn je ihre Zielvorstellung den jeweiligen Erfordernissen und Realitäten anpassen. Zu diesen Zielvorstellungen gehört es, Jung und Alt dem aktiven Sport zuzuführen, je nach Bedürfnis und Leistungsfähigkeit unserer Mitmenschen.

Das Leben SV Altschweier war in den zurückliegenden 75 Jahren geprägt vom Fußball und der Arbeit mit der Jugend dieser Gemeinde.

Die Verantwortlichen und Idealisten in der Vereinsführung haben in all diesen Jahren eine große gesellschafts- und sportpolitische Aufgabe übernommen, die nicht genug herausgestellt werden kann .Sie verdient Beachtung und Anerkennung nicht nur bei den Stellen der Sportbehörden, sondern insbesondere im kommunalen Bereich.

Der SV Altschweier wird sicherlich auch in der Zukunft nicht allein von seiner Tradition leben können. Er benötigt auch weiterhin die Unterstützung und Mitarbeit der Bevölkerung und nicht zuletzt der Kommune, um seinem wachsenden Aufgabenbereich nachkommen zu können.

Ich wünsche dem Jubilar, dass ihm diese Unterstützung stets zu Teil wird und dass es ihm weiterhin gelingen möge die Jugend für sich zu gewinnen, denn nur so werden auch in der Zukunft sportliche Höhepunkte zu erreichen sein.

Dem SV Altschweier wünsche ich für die Jubiläumstage aber auch für die Zukunft recht viel Glück und Erfolg.

Helmut Gruber Bezirksvorsitzender

Grußwort des Oberbürgermeisters Hans Striebel



75 Jahre SV Altschweier - ein stolzes Jubiläum eines Vereines in unserer Stadt. 75 Jahre und kein bisschen müde, so präsentiert sich der SV Altschweier in der Öffentlichkeit. Wir alle wissen, dass es viel Arbeit und Mühe erfordert, einen Verein zu leiten und ihn über Jahrzehnte auf einem beachtlichen Niveau zu halten. Hierfür möchte ich mich bei allen ehemaligen und aktuellen Vorstandsmitgliedern, stellvertretend bei Gottfried Tschan und Andreas Striebel, den Aktiven Spielern und Passiven recht herzlich bedanken.

Vereine erfüllen einen zentralen Auftrag im Leben unserer Stadt. Sie sind nach der Familie die Keimzelle unserer Gesellschaft und haben in dieser einen hohen Stellenwert. Ihre Mitglieder finden Halt und Orientierung, denn das Vereinsleben fördert die Bereitschaft des Einzelnen, Verantwortung zu übernehmen. So ist in Altschweier die Welt noch in Ordnung, dank einer Vielzahl von ehrenamtlich Tätigen dank einer funktionierenden Dorfgemeinschaft.

Idealismus, Einsatz, Kameradschaft und eine gute Jugendarbeit bilden beim SV Altschweier das Fundament, auf dem auch in Zukunft das Vereinsleben und sportliche Ziele aufgebaut werden können. Hoffen wir, dass der neue Rasenplatz die Entwicklung des SVA positiv fördern wird.

Mit sportlichem Gruß

Ihr

Hans Striebel Oberbürgermeister

Grußwort Jörg Woytal Vorsitzender des Sportausschusses der Stadt Bühl



zum 75jährigen Vereinsjubiläum gratuliere ich dem Sportverein Altschweier im Namen des Sportausschusses der Stadt Bühl mit seinen 32 Sportvereinen und auch persönlich auf das Herzlichste.

Ein Dreivierteljahrhundert voller Hochs und Tiefs liegt hinter dem SV Altschweier. Es ist mir daher ein Anliegen, an dieser Stelle dem Vorstand, den Mitgliedern und Förderern des Vereins Dank zu sagen. Ohne das ehrenamtliche Engagement, mit viel Begeisterung und Hingabe in der Vereinsarbeit, wäre das hohe Niveau und die Vielfältigkeit des Sports in unserer Stadt mit seinen Stadtteilen nicht möglich.

Und dieser ehrenamtliche Einsatz wird von der Vorstandschaft und den Mitgliedern des SV Altschweier erbracht und insbesondere bei der jetzigen Neugestaltung des Sportgeländes mit einem Rasenplatz, der nächstes Jahr seiner Bestimmung übergeben wird.

Mit engagierten Trainern und Übungsleitern wird ein konsequentes Training in den einzelnen Mannschaften durchgeführt und besonders wichtig für die Vereinsführung ist die Jugend - die Zukunft des Vereins. Aber auch der Breitensport mit seinen vielfältigen Aktivitäten kommt nicht zu kurz.

Die Bürger von Altschweier können mit Recht stolz auf ihren SVA sein. Hier wird nicht nur der Wettkampfsport, sondern auch das Vereinsleben gefördert und gepflegt und der SVA ist ein fester Bestandteil im Leben in Altschweier.

Das Jubiläum gibt mir auch die Gelegenheit mich für die gute Zusammenarbeit mit dem Sportausschuss in all den vielen Jahren bei der Vorstandschaft zu bedanken.

Für die weitere Zukunft wünsche ich dem Sportverein Altschweier viele sportliche Erfolge und weiterhin ein harmonisches Vereinsleben.

Sportausschuss der Stadt Bühl

1. Vorsitzender

Grußwort des Ortsvorstehers Rudi Seibicke



In diesem Jahr feiert der Sportverein Altschweier sein 75. Bestehen. Seit der Gründung im Jahre 1929 hat der Verein viele Höhepunkte und auch Tiefen durchlebt. Ursprünglich waren Geräteturnen und Leichtathletik das Betätigungsfeld der Mitglieder des Vereins. Ich erinnere mich noch sehr gut an die große Begeisterung mit der wir Jugendlichen oft unter ganz einfachen Verhältnissen z.B. im Keller der Grundschule, in der Blume oder im Weinberg-Saal unsere Turnstunden hatten, geleitet von Max Bäuerle und Heinrich Waßmer.

Nach dem 2. Weltkrieg, am 06. Oktober 1946, wurde der SVA als Nachfolger des Turnvereins gegründet. Fußball begeisterte Mitglieder waren schon in den Startlöchern und spielten zum Teil in den Mannschaften der umliegenden Gemeinden. Es war ein langer und schwieriger Weg und Kampf, bis der große Wunsch, ein eigener Sportplatz, in Erfüllung ging. Die Suche nach den bestmöglichen Spielplatz-Varianten hat sich bis heute fortgesetzt.

Es ist wohl das schönste Geburtstagsgeschenk, das der Sportverein, seine Vorstandschaft und alle Spielerinnen und Spieler im Jahr des 75. Bestehens erhalten haben. Ein neues Sportgelände mit Rasenplatz.

Im Namen des Ortschaftsrates, der Ortsverwaltung und der Einwohner von Altschweier gratuliere ich sehr herzlich und wünsche dem Sportverein weiterhin viele sportliche Erfolge und eine gute Zukunft.

Ihr

Rudi Seibicke Ortsvorsteher

Grußwort des 1. Vorsitzenden Andreas Striebel



75 Jahre sind vergangen, seitdem der Sportverein Altschweier aus der Taufe gehoben wurde. Anlass genug, dieses denkwürdige Ereignis zu feiern.

In dieser Zeit hat sich der Verein zu einem nicht wegzudenkenden Teil der Dorfgemeinschaft entwickelt. Höhen und Tiefen haben sich dabei abgewechselt.

Mein Dank gilt all denen, die sich in der zurückliegenden Zeit immer wieder für die Belange des SV Altschweier eingesetzt und somit zur gesunden Weiterentwicklung des Vereins beigetragen haben. Dieser Weiterentwicklung sehen wir uns auch in Zukunft verpflichtet und wollen vor allem der sporttreibenden Jugend die Chance bieten, aktiv und mit Erfolg am Vereinsleben teilzunehmen. Ich denke mit dem Rasenspielfeld, das voraussichtlich im Juli des kommenden Jahres seiner Bestimmung übergeben werden kann, haben wir die Voraussetzungen dafür entscheidend verbessert.

Gerade in einer Zeit, in der die Jugendlichen in eine recht ungewisse Zukunft blicken, ist es sehr wichtig, den Geist der Kameradschaft und die Freundschaft untereinander zu fördern und den Jugendlichen innerhalb des Vereins eine Plattform zur Selbstverwirklichung zu geben.

Mein Dank gilt selbstverständlich auch der Stadt- und Ortsverwaltung für die intensive Unterstützung bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben. Ebenso herzlich danke ich aber auch allen Freunden und Gönnern des Vereins sowie der gesamten Bevölkerung aus Altschweier für die Unterstützung der Vereinsarbeit. Im Wissen um diese Unterstützung kann der Sportverein Altschweier optimistisch in die Zukunft blicken und sich den anstehenden Aufgaben stellen. Dazu wünsche ich dem Verein alles Gute.

Andreas Striebel

1. Vorsitzender

Chronik der Vorstandschaft des SV Altschweier

| Zeitraum | 1. Vorstand | 2. Vorstand | Schriftführer | Kassier |
|-------------|------------------|------------------|------------------|----------------------------------|
| 1929 - 1930 | Karl Baumann | | Wilhelm Dürr | Karl Frey |
| 1930 - 1934 | Alfred Pfetzer | | | |
| 1934 - 1938 | Müller (Lehrer) | | | |
| 1938 | Basil Jost | | | |
| 1946 - 1948 | Willi Frey | | | |
| 1948 - 1954 | Georg Barisch | Oswald Huber | O. Huber | Max Kirschner Gustav Ehreiser |
| 1954 | Georg Barisch | Alban Meier | Rudi Decker | Rudi Decker |
| 1955 | Heinrich Waßmer | | Fridolin Meier | Harald Bechtold |
| 1956 | Otto Schneider | Adolf Seifried | | Rudi Decker |
| | Willi Meier | | | |
| | Adolf Seifried | | | Rudi Decker |
| 1960 - 1962 | Heinrich Waßmer | Adolf Seifried | Roland Bauer | Rudi Decker |
| 1962 - 1968 | Walter Ranft | Oskar Doll | Gerhard Ulrich | Gerhard Ulrich |
| 1968 - 1972 | Adolf Linz | Oskar Doll | Norbert Meier | Willibald Jost |
| 1972 - 1974 | Adolf Linz | Hugo Meier | Norbert Meier | Oskar Doll |
| 1974 - 1979 | Horst Seibicke | Gottfried Tschan | Günter Bauer | Oskar Doll |
| 1980 - 1982 | Günter Bauer | Gottfried Tschan | Klaus Kunz | Oskar Doll |
| 1982 - 1984 | Günter Bauer | Gerhard Brödel | Wolfgang Keller | Klaus Kunz |
| 1984 - 1986 | Gottfried Tschan | Gerhard Brödel | Wolfgang Keller | Klaus Kunz |
| 1986 - 1990 | Gottfried Tschan | Gerhard Brödel | Klaus Meier | Klaus Kunz |
| 1990 - 1992 | Gottfried Tschan | Hans Herrmann | Klaus Meier | Kurt Mühlpforte |
| 1992 - 1993 | Gottfried Tschan | Hans Herrmann | Andreas Striebel | Kurt Mühlpforte |
| 1993 - 1996 | Gottfried Tschan | Joachim Huck | Andreas Striebel | Kurt Mühlpforte |
| 1996 - 1998 | Gottfried Tschan | Joachim Huck | Andreas Striebel | Achim Stösser |
| 1998 - 2004 | Andreas Striebel | Joachim Huck | Martin Meier | Achim Stösser |

Die Vorstandschaft des SVA



Wolfgang Frank, Uwe Wohlgemuth, Robert Seifried, Alexander Graf, Gerhard Ulrich, Alois Huber, Bernd Seifermann, Manfred Werner, Eric Delkof, Benjamin Meier, Tobias Ihle, Joachim Huck, Sandra Schneider, Uwe Riedinger, Rainer März, Joachim Stöck, Andreas Striebel, Daniel Rumpf, Martin Meier, Gottfried Tschan, Achim Stösser

auf dem Bild fehlen:

Günter Bauer, Claudio Caruso, Rainer Decker, Hubert Eberle, Rolf Frank, Horst Heitzmann, Markus Meier, Jens Oechsle, Eduard Pfetzer, Franz Vetter, Ralf Zink

Der Sportverein Altschweier 1929 bis heute

1929: Gründung des Turnvereins Altschweier

Schon in den frühen zwanziger Jahren war man es leid immer nach Bühl zum Turnen fahren zu müssen. Schnell reifte die Idee einen eigenen Verein gründen. Auf zu Drängen von Basilius Jost und Initiative des Bürgerdamaligen meisters Max Kirschner, lud dann der Bott 1929 zu einer Informationsveranstaltung



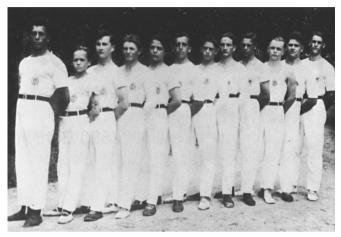
ins Gasthaus Blume ein. Entgegen aller Erwartungen war die Veranstaltung sehr gut besucht. Da alles harmonisch und reibungslos ablief, war man sich schnell einig und es kam zur Gründung des "Turnverein Altschweier"!

Den 1. Vorsitz übernahm Gemeinderechner Karl Baumann, Schriftführer wurde Wilhelm Dürr und Kassier Karl Frey. Umgehend wurde der Sportbetrieb streng nach den Richtlinien des damaligen "Turnvater Jahn" mit den Disziplinen Gymnastik, Geräteturnen und Leichtathletik aufgenommen unter dem Motto der vier F, Frisch, Fromm, Fröhlich und Frei.

Obwohl es damals finanziell eine sehr schwierige Zeit war, wollte man unbedingt einen eigenen Turnplatz. Dem Vorsitzenden Karl Baumann gelang es, von seinem in Amerika lebenden Bruder Alois das Grundstück in der Nähe des Friedhofes zu erhalten. Umgehend machte man sich an die Arbeit, füllte das Gelände auf und begann den Platz anzulegen. Alles schien gut zu werden. Aber noch bevor man die erste Turnstunde absolvierte, kam das Aus für dieses Sportgelände, da in der Nähe des Friedhofs keinerlei turnerische Betätigung geduldet wurde. Doch die Gemeinde stellte den Obstgarten hinter dem ehemaligen Farrenstall neben dem Feuerwehrhaus zur Verfügung. Dort bauten die Turner ihre Sprunggrube und da stand auch der berüchtigte Apfelbaum mit dem seitlich weit abstehenden Ast. Wollte man sich zu besonderen Wettbewerben qualifizieren, musste man eine bei den Turnern benutzte Kugel über diesen Ast werfen. Schaffte man es nicht, gab es auch keine Teilnahmeberechtigung.

Ein großes Problem war die Beschaffung von Turngeräten, die ausnahmslos aus der eigenen Tasche finanziert werden mussten.

Doch nach und nach gelang es einige Geräte anzuschaffen und in der Blume abzustellen, wo auch das Geräteturnen einige Zeit stattfand. Als dieses nicht mehr geduldet wurde, zog man mit den inzwischen angeschafften Barren, Reck und einer Matte in die Yburg um.



Die erste Turnerriege des SVA im Jahr 1932: B. Jost, Hutmacher, Bäuerle, Hörth, Linz, W. Jost, Kirschner, Durst, A. Jost, Oser, Meier, Seifried

Da man aber nach wie vor in großen Geldschwierigkeiten steckte, entschloss man sich immer nach der Obsternte (da war Geld vorhanden) im "Yburg-Garten" ein Sommerturnfest abzuhalten. Da hierbei das Pflichtprogramm für das spätere Gauturnfest durchgeführt wurde, konnte man auch Eintritt verlangen.

Der Spielmannszug kommt hinzu

Im Jahre 1930 übernahm Alfred Pfetzer, im Volksmund "Fahrrad Pfetzer" genannt, den 1. Vorsitz und leitete einen gewaltigen Aufschwung mit steigender Mitgliederzahl ein. In

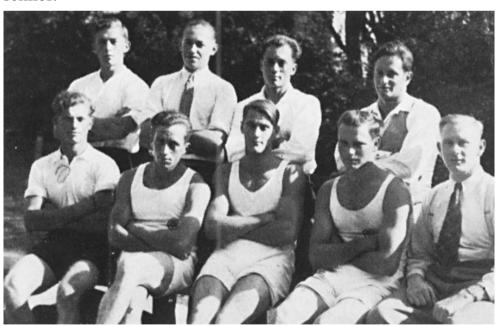
dieser Zeit gründete man den "Spielmannszug", der von Karl Hörth, Albert Oser und Johann Baumann unter der Stabsführung von Arthur Oser (später Lehrer in Bühlertal) geschult wurde. Harmonisch arbeiteten Turner und Spielmannszug zusammen, wobei kein Bereich vernachlässigt wurde.



der Spielmannszug im Jahr 1934

So zog der Spielmannszug am Gartenfesttag immer morgens um 5 Uhr durch das Dorf und stimmte alle auf den bevorstehenden Festtag ein. Mit dem Erlös aus dem Turnfest, bei dem die Sportler ihr Können unter Beweis stellten und den Einnahmen aus den Faschingsveranstaltungen, schaffte man sich neue Turngeräte an. 1932 fand dann die erste Vereinsmeisterschaft statt. Neben dem berüchtigten Dauerlauf um Altschweier, gab es noch den 100 oder 200m Lauf. Auch Stabhochsprung, Kugelstoßen, Schleuderball und Speerwurf gehörten neben der mittlerweile in Vergessenheit geratenen Disziplin "Kugel- Schockten" (eine 10 Pfund Kugel geworfen wie einen Diskus) dazu. Als Höhepunkt gab es dann zum Abschluss das mit Spannung erwartete Freistilringen. Noch im gleichen Jahr nahm man zum ersten Mal an den Kreismeisterschaften teil, stellte ein eigenes Waldlaufprogramm auf und führte am 2. Oktober 1932 an der "Breitmatt" den ersten Leichtathletik-Vergleichs-Kampf gegen Bühlertal durch. Diesen gewann man schließlich nach langem Rechnen knapp mit 116 zu 115 Punkten. Ebenfalls bis 1932 war nur geduldet, dass Jugendliche den "gestandenen Männern" beim Turnen lediglich zusehen durften. Auf Grund der Initiative des damals ebenfalls noch jugendlichen Heinrich Wassmer, nahm dieses Privileg langsam ein Ende und es entstand das Schulturnen, das von dem gerade neu nach Altschweier gekommenen Lehrer gefördert wurde. So entstand dann auch der Nachwuchs für den Verein. 1934 übernahm Lehrer Müller den 1. Vorsitz und leitete den Verein bis zu seiner Versetzung nach Bühlertal im Jahre 1938.

Vorturner Basilius Jost, der zwischenzeitlich an der deutschen Turnschule das Privileg "geprüfter Turnwart" erlangte, übernahm dann den 1. Vorsitz. Außer Basilius Jost, der als Volksernährer galt, mussten zum Kriegsausbruch alle Vorstandsmitglieder zum Wehrdienst einrücken. Somit führte er einige Zeit alleine die Vereinsgeschäfte, bis auch er schließlich eingezogen wurde und auf Grund inzwischen großer Not das Vereinsleben einschlief.



Die Leichtathleten im Jahr 1934 stehend von links: Franz Wassmer, Alois Müller, Basil Jost, Konrad Moser, sitzend von links: Willi Frey, Theobald Jost, Adolf Seifried, Alfons Jost und Lehrer Müller

1946: Neuanfang nach dem Krieg am 6. Oktober

An diesem denkwürdigen Tag wird in der alten Turnanlage am Spielplatz der Spielbetrieb wieder aufgenommen. Doch auf Veranlassung der französischen Besatzungsmacht musste der Verein wieder aufgelöst werden und man stand wieder vor dem Nichts. Trotzdem gab man nicht auf. In zähen und langwierigen Verhandlungen gelang es Heinrich Wassmer und Georg Barisch die Besatzungsmacht umzustimmen, so dass der Sport treibende Verein in Altschweier wieder ins Leben gerufen werden durfte. Hier halfen vor allem die guten Beziehungen und Französischkenntnisse von Georg Barisch, welcher in französischen Diensten stand. So wurde unter Vorsitz von Willi Frey aus dem Turnverein der **Sportverein Altschweier**.

Man hatte auch noch einige Turngeräte vor den Besatzungsmächten retten können. Da es noch keine Turnhalle gab, wich man auf den Schulkeller und die Gänge im Schulgebäude aus. Leichtathletik fand auf der Kegelbahn im Weinberg statt. Man beteiligte sich an überregionalen Wettkämpfen und veranstaltete erstmals 1947 die Kreismeisterschaften der Landkreise Bühl und Rastatt auf dem Schartenberg. 1948 übernahm dann Georg Barisch den 1. Vorsitz. Er führte den Verein durch Ausrichtung überregionaler Wettkämpfe, wie die gesamtbadischen Leichtathletik-Meisterschaften auf dem Jägerweg, zu großem Ansehen und steigerte den Bekanntheitsgrad. Während sich die Funktionäre anderer großer Vereine noch über Altschweier erkundigten, trugen ihnen die SVA-Sportler und allen voran Franz Wassmer, die Preise davon. In den folgenden Jahren tat man sich beim SV Altschweier weiterhin durch die Ausrichtung überregionaler Wettkämpfe hervor. Dies waren als Beispiel im Oktober 1949 die Herbstwaldlaufmeisterschaften am Sternenberg oder im April 1950 die gesamtbadischen Waldlaufmeisterschaften am Jägerweg, ebenso im Frühjahr 1952 die Frühjahrwaldlaufmeisterschaften.

Erstmals 1957 konnte man einen Turnsaal in der neu erbauten Schulturnhalle (später Firma Gena) mitbenutzen, wo dann auch sämtliche Übungsstunden und einzelne Wettkämpfe stattfanden.

1948: Die Abteilung Wintersport unter Leitung des Skiwartes Meier kommt hinzu.

Im Jahr 1948 wurde die Abteilung Wintersport gegründet und es fanden auf der Lenzmatt die ersten Kreismeisterschaften in den Disziplinen Abfahrtslauf, Torlauf, Langlauf und auch in der Kombination statt. Bei der Disziplin Springen landete ein Teilnehmer an einem Baum und verletzte sich dabei so schwer, dass dieser Wettbewerb abgebrochen und zukünftig aus dem Programm gestrichen wurde.

In den Folgejahren gab es unter der Führung der jeweiligen ersten Vereinsvorsitzenden Heinrich Wassmer, Otto Schneider, Willi Meier, Adolf Seifried und Walter Ranft, regelmäßig Vereinsmeisterschaften.

Diese wurden alsbald auf dem Mehliskopf unter der Leitung von Arno Fritz durchgeführt.

1956: Der Fußball hält Einzug in Altschweier

Aus der Chronik des SV Vimbuch geht hervor, dass in Altschweier schon im Jahre 1921 Fußball gespielt wurde. Damals gab es bereits ein Spiel zwischen beiden Mannschaften.

Näheres ist aber leider nicht bekannt. Der Wunsch nach einer eigenen Fußballabteilung war also schon lange vor der Gründung vorhanden. Doch man scheiterte immer wieder am fehlenden Platz, an der entsprechenden Förderung oder an der ablehnenden Haltung des Südbadischen Fußballverbandes.

Als nach mehreren Anläufen die Benutzungsgenehmigung des Sportplatzes in Bühlertal nachgewiesen werden konnte, stand der Genehmigung am aktiven Verbandsspielbetrieb durch



Die Mannschaft der ersten Stunde

stehend von links: Walter Pfetzer, Karl Schäfer, Martin Becker, Roland Hurrle, Wolfgang Brommer, Gerold Schemel,

sitzend von links: Siegfrid Schemel, Adolf Linz, Gerhard Brödel, Oswald Schmidt, Oswald Feuerer

den Südbadischen Fußballverband nichts mehr im Wege. Auch waren genügend aktive Fußballer, die bisher beim VfB Bühl, SV Bühlertal oder FV Ottersweier spielten, vorhanden. So konnte man noch im gleichen Jahr an der neu beginnenden Verbandsspielrunde teilnehmen. Außer, dass man durch mitgebrachtes Holz und Briketts für heißes Wasser sorgen musste und auch für die Instandhaltung der Wasserrohre und Anlage verantwortlich war, musste man keine Gebühren oder sonstige Leistungen gegenüber dem SV Bühlertal erbringen. Unter dem damaligen 1. Vorsitzenden Otto Schneider, dem Verantwortlichen der Abteilung Fußball Adolf Seifried und dem Spielausschussvorsitzenden Otto Kirschner, startete man unter der Führung von Spielertrainer Karl Schäfer einen furiosen Siegeszug durch die gesamte Verbandsrunde und wurde auf Anhieb unangefochten Meister. Doch in den Aufstiegsspielen klappte es dann nicht so richtig, so dass man ein weiteres Jahr in der C-Klasse spielen musste. Aber auch in dieser Runde wurde man Meister und stieg dann letztendlich verdient in die damalige B-Klasse auf. Bei der Meisterfeier versprach der damalige Bürgermeister Bernhard Bauer alles zu unternehmen, um den immer lauter werdenden Wunsch, nach einem eigenen Sportplatz in die Tat umzusetzen. Die nächsten drei Jahre spielte man dann mit wechselndem Erfolg in der B-Klasse und als dann die Gründungsspieler aus Altersgründen 1961 aufhörten, war der Abstieg nicht mehr zu verhindern.

Im Jahre 1962 konnte der damalige 1. Vorsitzende Walter Ranft den Ex-Nationalspieler Berni Thermat als ehrenamtlichen Trainer verpflichten und allein dieser Name wirkte Wunder. Und als dann Thermat den späteren Bundesligaspieler Jochen Roos als Konditionstrainer verpflichtete, ging die sportliche Entwicklung steil bergauf. Von Rundenbeginn an übernahm man die Tabellenführung und marschierte überlegen bis zur Meisterschaft durch. Als krönenden Abschluss gewann man auch noch die Bezirksmeisterschaft. Die folgenden Jahre spielte man dann mit wechselnden Erfolgen in der B-Klasse.

1985: Der Aufstieg in die Bezirksliga

Anfang der 80er Jahre reifte eine junge und spielstarke Mannschaft heran. Und als man dann mit Reinhard Brenneisen einen harten und ehrgeizigen Trainer verpflichten konnte, schaffte man in der Verbandsrunde 1984/19985 die Meisterschaft in der mittlerweile in Kreisliga A umbenannten B-Klasse.

Mit 48:12 Punkten und 75:34 Toren belegte man hierbei den ersten Platz und sicherte sich damit erstmals in der Vereinsgeschichte den Aufstieg in die höchste Spielklasse im Bezirk Baden-Baden.

Dort konnte man sich acht Jahre mit wechselndem Erfolg behaupten. Als dann einige Leistungsträger ihre aktive Tätigkeit beim SV Altschweier beendeten, war in der Saison 1992/1993 der Abstieg in die Kreisliga A nicht mehr zu verhindern. Seit dieser Zeit spielt man in der Kreisliga A, Staffel Süd.

Aktuell besitzt der SV Altschweier eine sehr junge und spielstarke Mannschaft, die, wenn sie so zusammenbleibt, für die Zukunft einiges hoffen und erwarten lässt.

Vor allem durch die Tatsache, dass man im Sommer 2005 auch den Kindern und Jugendlichen ein Sportgelände bieten kann, welches dem aktuellen Standard entspricht, lässt die Verantwortlichen des SV Altschweier hoffen, dass auch mittelfristig wieder gute Jugendspieler ausgebildet werden und diese später einmal problemlos den Sprung in die Seniorenelf schaffen.

Der Sportverein Altschweier und seine Abteilungen im Jubiläumsjahr 2004

Die 1. Mannschaft des SVA im Jubiläumsjahr



hintere Reihe: Spielausschuss Manfred Werner, Marco Schweder, Frank Kunz, Michael März. Manuel Kirschner, Dominik Braun, Torsten Braun, Trainer Bernd König, Interimstrainer Franz Ludwig vordere Reihe: Manuel Werner, Stefan Vollmer, Christian Schallmayer, Steve Frank, Matthias Schmidt, Andreas Burkart, Markus Bäuerle, es fehlen: Luigi Di Bari, Andreas Knopf

Die 2. Mannschaft des SVA im Jubiläumsjahr



hintere Reihe: Trainer Alexander Graf, Veiko Kohler, Johannes Waßmer, Benjamin Braun,

Matthias Werner, Sven Mussler, Czeslaw Grajner, Markus Meier

vordere Reihe: Jörg Kühnle, Ralf Kühnel, Steffen Linz, Markus Lauk, Marcus Hoch, Stefano Di Bari, Norbert Babel, Ralf Zink es fehlen: Sergio Corsano, Eric Delkof, Manuel Michelfelder, Ahmed Sari, Achim Stösser, Patrick Wolf

Die Platzierungen der 1. Senioren-Mannschaft in den vergangenen 25 Jahren

| Saison | Spielklasse | Tabellenplatz | Punkte | Tore |
|-------------|-------------------|---------------|--------|-------|
| 1979 / 1980 | Kreisliga A - Süd | 10 | 29:31 | 32:40 |
| 1980 / 1981 | Kreisliga A - Süd | 5 | 37:23 | 63:39 |
| 1981 / 1982 | Kreisliga A - Süd | 4 | 36:24 | 43:38 |
| 1982 / 1983 | Kreisliga A - Süd | 7 | 32:28 | 56:49 |
| 1983 / 1984 | Kreisliga A - Süd | 3 | 38:22 | 55:40 |
| 1984 / 1985 | Kreisliga A - Süd | 1 | 48:12 | 75:34 |
| 1985 / 1986 | Bezirksliga | 8 | 31:29 | 48:51 |
| 1986 / 1987 | Bezirksliga | 8 | 31:29 | 54:48 |
| 1987 / 1988 | Bezirksliga | 6 | 30:30 | 44:40 |
| 1988 / 1989 | Bezirksliga | 5 | 35:25 | 47:36 |
| 1989 / 1990 | Bezirksliga | 9 | 29:31 | 42:45 |
| 1990 / 1991 | Bezirksliga | 7 | 35:29 | 53:60 |
| 1991 /1992 | Bezirksliga | 6 | 30:30 | 45:58 |
| 1992 / 1993 | Bezirksliga | 15 | 13:47 | 25:77 |
| 1993 / 1994 | Kreisliga A - Süd | 5 | 36:24 | 41:28 |
| 1994 / 1995 | Kreisliga A - Süd | 8 | 30:30 | 46:43 |
| 1995 / 1996 | Kreisliga A - Süd | 14 | 35 | 42:45 |
| 1996 / 1997 | Kreisliga A - Süd | 12 | 33 | 40:42 |
| 1997 / 1998 | Kreisliga A - Süd | 4 | 49 | 62:47 |
| 1998 / 1999 | Kreisliga A - Süd | 8 | 39 | 54:56 |
| 1999 / 2000 | Kreisliga A - Süd | 13 | 33 | 50:65 |
| 2000 / 2001 | Kreisliga A - Süd | 6 | 44 | 42:49 |
| 2001 / 2002 | Kreisliga A - Süd | 11 | 34 | 41:53 |
| 2002 / 2003 | Kreisliga A - Süd | 10 | 33 | 45:53 |
| 2003 / 2004 | Kreisliga A - Süd | 4 | 49 | 63:47 |

Die Bambini-Mannschaft des SVA im Jubiläumsjahr



Temin Joguncic, Trainer Uwe Wohlgemuth vordere Reihe: Luka Misatic, Tim Wohlgemuth, Robin Boras, Manuel Welle, Marc Bäuerle, es fehlen: Jonas Seiler, Johannes Durst

Die F-Junioren-Mannschaft des SVA im Jubiläumsjahr



hintere Reihe: Christoph, Mangold, Delia Schmitz, Mike Schmieder, Michael Durst, Timo Harder, Patrick Linz

vordere Reihe: Valero Heck, Marcel Reith, Dominik Wohlgemuth, Jan Meier, Lukas Harder, es fehlen: Tom Schneider, Timur Can-Sarran, Maximilian Vathke

Die D-Junioren des SVA im Jubiläumsjahr



stehend: Trainer Benjamin Meier, Alexander Sandor, Mario Müller, Tim Gehri, Yannick Burkart, Kevin Frank, Florian Kleinpeter, Daniel Hahn, Pascal Hörig, Lukas Philippi, Trainer Markus Hoch kniend: Jan Dürrbeck, Fabrice Huck, Hamza Kurtisov, Nico Riedinger, Tobias Weiß, Tobias Kohler es fehlen: Tom Schneider, Timur Can-Sarran, Maximilian Vathke

Die Spieler der A-, B-, und C-Junioren des SVA im Jubiläumsjahr



hintere Reihe: Mario Kirschner, Sidney Bahlinger, Pascal Krauth, Florian Hahn vordere Reihe: Jugendleiterin Sandra Schneider, Patrick Hörth, Marco Fichtner, Johannes Kist, Sebastian Habich

es fehlen: Jaris Fritz, Manuel Meier, Julian Heininger, Jan-Eric Schmalz, Timo Schmalz

Die Damen-Mannschaft des SVA im Jubiläumsjahr



hintere Reihe: Leiter Damenfußball Rainer März, Karola März, Sandra Stolz mittlere Reihe: Jutta Gross, Inge Jäger, Doreen Müller, Tanja Seiter, Tina Daniel vordere Reihe: Manuela Ressel, Alexandra Mast, Sandra Daniel, Daniela Meier es fehlen: Trainer Helmut Fischer, Brigitte Hoffschlag, Brigitte Keller, Bettina Prophet und Angelika Sobiech

Die Alte-Herren-Mannschaft des SVA im Jubiläumsjahr



hintere Reihe: Peter Bohn, Harry Seifermann, Markus Heer, Ingo Griesbach, Miro Zerebni, Uwe Riedinger, Gerhard Huck, Bernd Seifermann, Frank Ulrich, Bernd Steurer vordere Reihe: Ralf Kühnel, Andreas Rhode, Jürgen Leutner, Helmut Fritz, Thomas Luding, Roland Kohler, Volker Stolz - es fehlen: Thomas Vollmer, Martin Braun, Werner Braun, Franz Schaub, Willibald Meier

Die Gymnastikgruppe * Power-Gymnastik des SVA im Jubiläumsjahr



jeweils Donnerstagabend 19 bis 20 Uhr in der Schulturnhalle in Altschweier Leitung: Elisabeth Huck, Fachübungsleiterin Präventivsport/Rückenschulleiterin

Das Eltern- und Kind-Turnen des SVA im Jubiläumsjahr



Spielturnen für Kleinkinder (2-4 Jahre) - jeweils Mittwochnachmittags 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr in der Schulturnhalle in Altschweier - Leitung: Elisabeth Huck, Übungsleiterin Kleinkinderturnen

Die Gymnastikgruppe - Wirbelsäulengymnastik des SVA im Jubiläumsjahr



Wirbelsäulengymnastik, jeweils Dienstagvormittags von 10.15 Uhr bis 11.15 Uhr in der Schulturnhalle in Altschweier - Leitung: Elisabeth Huck, Fachübungsleiterin im Präventivsport/Rückenschulleiterin

Die Nordic Walking-Gruppe des SVA im Jubiläumsjahr



Power-Walking und Nordic-Walking - jeweils Mittwoch und Freitag, 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr Treffpunkt bei der Schulturnhalle in Altschweier

Die Kursangebote wurden mit dem Prädikat "Pluspunkt Gesundheit DTB" ausgezeichnet Leitung: Elisabeth Huck, Fachübungsleiterin Walking und Nordic-Walking Petra Baust, Walking-Betreuerin

Das Clubhaus des SV Altschweier

Nachdem im Jahr 1966 die Sportplatzanlage ihrer Bestimmung übergeben war, kam auch sehr schnell der Wunsch nach einem eigenen Vereinsheim auf. Die Gemeinde zeigte sich dabei sehr kooperativ. Gegen eine Anerkennungsgebühr konnte man von dieser, das notwendige Gelände erwerben. 1969 begann man dann ohne jegliches Eigenkapital, was sehr mutig war, mit der Erstellung des Gebäudes.

Obwohl alles, von der Planung bis zur Fertigstellung des Dachs, unter der Leitung des Initiators Adolf Linz und vieler Helfer in Eigenarbeit ablief, war jedem schnell klar, dass auf den Verein trotzdem eine Belastung in sechsstelliger DM-Höhe zukommen würde. Eine sehr erfolgreiche Haussammlung im Dorf, ein zinsloses Darlehen der Brauerei Philippsburg, ein großzügiger Zuschuss der Gemeinde, sowie Totogelder vom Verband, deckten den Hauptanteil des erforderlichen Betrages ab. Kaum waren die ersten Räume erstellt, begann man schon mit der Bewirtung, denn man brauchte weiteres Geld und so konnte man nicht warten, bis nach dreijähriger, mit vielen Stolpersteinen behafteter Bauzeit, das Vereinsheim erstellt war. Doch die Mühe hatte sich gelohnt, denn man konnte den Spielern, Mitgliedern und Gästen mit Küche, Ausschank und Wirtschaftsraum, sowie Toiletten im Obergeschoss und acht Räumen im Untergeschoss ein schmuckes und funktionelles Gebäude präsentieren.

Die ersten Jahre übernahm Adolf Seifried, der ebenfalls eine treibende Kraft beim Bau war, die Clubhausbewirtung, um sie dann in die Hände verschiedener Ehepaare zu geben.



Außenansicht des Clubhauses während der Neubauphase des Rasenspielfeldes

So konnte das Clubhaus bis zum heutigen Tag in Eigenregie bewirtet werden. Nach und nach wurden weitere Optimierungen, wie zum Beispiel die Überdachung des Vorplatzes und die Neugestaltung des Thekenbereichs in die Tat umgesetzt. Ebenso wurden Ende der 90er Jahre auch Instandhaltungsarbeiten, wie die Komplettrenovierung des Schankraumes und die Sanierung der Duschräume bewerkstelligt.

Im Jubiläumsjahr 2004 wurden unter der Ägide des Ehrenvorsitzenden Gottfried Tschan die Küche mit einer Dunstabzugshaube ausgestattet und gefliest. Ebenso erhielt der Gastraum einen neuen Anstrich.



Innenansicht Küche nach Sanierung im Jahr 2004

Dank der ehrenamtlichen Arbeit der Vorstands- und Vereinsmitglieder in den vergangenen Jahrzehnten, präsentiert sich das Clubhaus seinen Gästen und Besuchern heute in einem zeitgemäßen und sehr ansprechenden Zustand.

Die Kohler-Peter-Hütte unterhalb von Hundseck



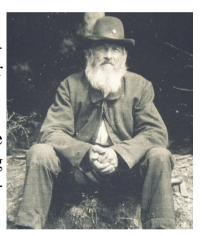
Um die vorletzte Jahrhundertwende war die "Kohler-Peter-Hütte" ein Unterstellplatz für die Tiere der Holzfäller mit einem kleinen Raum für die Waldarbeiter, in dem sich diese nach getaner harter Arbeit eine Pause gönnten. Die Hütte wurde zur damaligen Zeit auf Betreiben des Forstwartes Peter Kohler gebaut. In Erinnerung an ihn, erhielt die Hütte,

die unterhalb der Hundseck liegt, den Namen "Kohler-Peter-Hütte". Da die Hütte damals im Altschweierer Wald lag, blieb es nicht aus, dass Skiläufer, die zur Hundseck ins Skilaufen wollten, dort eine Pause einlegten. Die hauptsächlich jungen Burschen aus Altschweier, waren froh über die Möglichkeit, sich in der Hütte aufwärmen zu können.

Peter Kohler

der Namensgeber, der im Blockhausstil errichteten Schutzhütte für Waldarbeiter im Wald von Altschweier sitzt hier anno 1909 bei der Hundseck.

Der Förster im damaligen Großherzogtum Baden wohnte in seinem Haus in Oberbühlertal-Hof, im Steckenhaltweg 4. Von dort musste er tagtäglich zu Fuß zu seinem Forstrevier im Höhengebiet.



Später wurde ein Raum der Hütte an den Durlacher Skiclub vermietet. Für die Altschweierer Burschen blieb der Aufenthaltsraum und sofern in der Hütte auch mal übernachtet wurde, schlief man auf dem Speicher über der Küche, der mit Draht ausgelegt war und über den man Reisig schüttete, um eine funktionelle und zweckmäßige Schlafgelegenheit zu erhalten.

Allerdings waren die Verhältnisse schon zur damaligen Zeit auf Dauer nicht ideal. Dies war auch die Ansicht des damaligen Bürgermeisters von Altschweier, Friedrich Daub (1935-1945). Da er selbst dem Sport zugetan war, lag ihm viel daran, den Nachwuchs zu fördern. Auf seine Initiative hin wurde die Skihütte vergrößert, indem man einen zusätzlichen Raum anbaute, der für die Skilaufende Jugend zur Verfügung gestellt wurde.

Gleich nach dem Krieg wurde die Hütte als Wohnbehausung zweckentfremdet und bot dem Forstwart Schuster ein Dach über dem Kopf. Im Jahr 1950 wies die Altschweierer Obdachlosenbehörde einer Familie Falk die Hütte für ein Jahr als Häusliche Bleibe zu. Nach dem Auszug dieser Familie, pachtete der Sportverein die Hütte im Jahr 1951 und restaurierte sie. Seit dieser Zeit ist die Hütte in der Pacht des Vereins und wird von dessen Mitgliedern Instand gehalten.

Weil die Hütte mit den Jahren in einen immer schlimmeren Zustand geriet, musste der Sportverein Altschweier als Pächter handeln. Im Jahr 1976 wurde mit der grund-

legenden Renovierung der Hütte begonnen, allerdings erst, nachdem auf Betreiben des damaligen Stadt- und Ortschafsrates Fridolin Hörth, die Stadt Bühl das entsprechende Material zur Verfügung stellte. Unter Leitung von Alois Waßmer machten sich etliche Mitglieder des Vereins und viele Altschweierer Bürger daran, die Hütte in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.



Im Jahre 1977 konnte der Abschluss der

Arbeiten gefeiert und die Hütte ihrer Bestimmung übergeben und gleichzeitig geweiht werden. Besonders verdient gemacht haben sich in diesem Zeitraum Alois Schrodin, der sich für die Dach- und Zimmerarbeiten verantwortlich zeichnete. Ebenso Heinrich Schneider, der die Fenster und die Fensterläden, sowie die rustikale Inneneinrichtung besorgte. Unter der Mitwirkung von Pfarrer Paul Herb, dem Musikverein und dem Männergesangverein wurde die Hütte mit einem zünftigen Hüttenfest im August 1977, unter großer Teilnahme der Altschweierer Bevölkerung eingeweiht.

Bereits im Jahr 1978 machten sich die Mitglieder des Sportvereins daran, die Anlage erneut zu modifizieren. Nachdem der Versuch, die Quelle unterhalb der Hütte weiter oben zu fassen, scheiterte, entschloss man sich, eine Wasserleitung vom Baumannsbrunnen zur Hütte zu verlegen.

Gegenüber dem Hütteneingang sollte dann ein Brunnen errichtet werden. Unter Federführung von Alois Waßmer, machten sich wieder zahlreiche freiwillige Helfer an die Arbeit und verlegten vom Baumannsbrunnen bis zur Skihütte 480 Meter Kunststoffleitung. Im Jahr 1979 wurde dann der Brunnen vor der Hütte in seiner jetzigen Form erstellt.

Mitte der 80er Jahre stand dann die Generalsanierung des Schlafraumes an. Die Eisenbetten wurden durch durchlaufende zweistöckige Holzbetten mit Federkernmatratzen ersetzt und die Wände holzvertäfelt. Dadurch wurde die Möglichkeit geschaffen, dass bis zu 20 Personen einen Schlafplatz finden.

Auch das Jahr 2003 sollte für die Kohler-Peter-Hütte wieder ein bedeutendes Datum darstellen. Unter Federführung des Ehrenvorsitzenden Gottfried Tschan und seiner fleißigen Helfer wurde die Hütte ab April 2003 umgebaut und modernisiert, um sie den heutigen Wünschen und Anforderungen anzupassen. Gerade im Vorfeld war es Gottfried Tschan, der bei der Stadt Bühl, sowie bei einigen Firmen vorsprach und diese auch gleichzeitig



überzeugte, dass der An- und Umbau nur mit deren Unterstützung gelingen konnte.



Ebenso setzte sich Oberbürgermeister Hans Striebel für die reibungslose Umsetzung der Baumaßnahme ein und half dem Verein dabei, einige Klippen in den vielfältigen Genehmigungsverfahren mit den verschiedenen Fachbehörden, die zu beteiligen waren, zu umschiffen.

Im Rahmen dieser Modernisierung wurden einige lang ersehnte Wünsche realisiert.

So wurden im völlig neu erstellten Anbau die sanitären Anlagen, bestehend aus Duschen und Toiletten untergebracht. Ebenfalls wurden die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass man über Fließendes kaltes und warmes Wasser verfügt.

Der Wirtschafts- bzw. Aufenthaltsraum und die Küche wurden ebenso umgestaltet und erhielten dabei einen neuen zeitgerechten Fliesenfußboden.

Gleichzeitig wurde die Hütte im Rahmen des Um- und Erweiterungsbaus auch an die Stromversorgung angeschlossen, so dass die bisher vorhandenen Gaslampen, die in der Instandhaltung sehr teuer waren, durch elektrische Leuchten ersetzt werden konnten. Hierzu musste von den freiwilli-



gen Helfern die Strecke von der Hundseck bis zur Hütte auf einer Länge von ca. 1100 Metern überwunden werden.

Durch den winkelförmigen Anbau entstand hinter der Hütte die Möglichkeit, einen kleinen Festplatz anzulegen, welcher sich für Feste verschiedener Art unter freiem Himmel geradezu anbietet. Nur dem unermüdlichen Einsatz von Gottfried Tschan, Robert Seifried, Klaus Mußler, Hubert Eberle und einer kleinen, aber äußerst fleißigen Schar von Helfern, die über **2.000** freiwillige Arbeitsstunden erbrachten, war es zu verdanken, dass die doch umfangreichen Maßnahmen in der Rekordzeit von knapp vier Monaten abgeschlossen werden konnten und die neu- und umgestaltete Hütte am 16. und 17. August 2003 mit einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung vorgestellt werden.

Mittlerweile ist es schon Tradition, dass einmal in den Sommermonaten ein Hüttenfest gefeiert wird. Zwischenzeitlich hat man mit der "Kohler-Peter-Hütte" ein absolutes Schmuckstück geschaffen.

Dieses gilt es allerdings auch zu hegen und zu pflegen. Nur dem ausdauernden Einsatz des Ehrenvorsitzenden **Gottfried Tschan** und seiner Hüttenwarte ist es zu verdanken, dass die Hütte Woche



für Woche in einem tadellosen Zustand an die jeweiligen Besuchergruppen übergeben werden kann.

Auch im Jahr 2004 wurde am 14. und 15. August das Hüttenfest in und um die "Kohler-Peter-Hütte" herum gefeiert. Vor allem am Sonntag nutzten viele Besucher das



schöne Wetter und verbrachten einige schöne Stunden beim Sportverein Altschweier.

Das "SVA Hüttenteam" anlässlich des Hüttenfestes im August 2004



hintere Reihe: Hans Hermann, Hubert Eberle, Marieluise Tschan, Brigitte Hörth, Achim Stöck, Jutta Müller Sieglinde Schneider, Eduard Pfetzer, Christa Heitzmann, Klaus Mußler vordere Reihe: Arno Ernst, Beate Stöck, Horst Heitzmann, Daniel Rumpf, Andreas Striebel, Karin Kirschner, Heike Frey, Gottfried Tschan;

auf dem Foto fehlen: Günter Bauer, Martha Krause und Manfred Müller

Der Sportverein Altschweier dankt allen Firmen, die den Verein durch eine Geldspende zur Erstellung dieser Festschrift anlässlich des 75-jährigen Jubiläums unterstützt haben

Barth Raimund, Baugeschäft, Altschweier Bauer Roland, Altschweier

Bäuerle Manfred, Schreinerei & Fensterbau, Altschweier

Bäuerle Egon, Fliesenfachgeschäft, Bühlertal

Benkeser, Gardinen & Postagentur, Altschweier

Fehrenbacher Rolf, Tabak & Zeitschriften, Bühlertal

Frey Claude, Gasthaus Zur Yburg, Altschweier

Goerigk Jürgen, Schlosserei, Altschweier

Hörth Willi, Rechtsanwaltskanzlei, Altschweier

Huber Paul und Gerhard, Weinkellerei, Altschweier

Jakober Sportplatzbau, Lahr

KABA Türsysteme GmbH, Bühl

Kohler Jürgen, Speiselokal Engel, Vimbuch

Kohler Raimund, ACC Center Autoreparaturen, Bühl

LuK GmbH & Co. OHG, Bühl

Meier Friseursalon, Altschweier

Meier Willibald, Autohaus, Altschweier

Moser Albert, Edelbrandweine, Altschweier

Pilsstube Zur Quetsch, Bühl

Rucker Josef, Metzgerei, Vimbuch

Schaub Chr., Bäckerei, Altschweier

Schmidt Michael, Boschdienst, Altschweier

Sparkasse, Bühl

Steimel Frank, Fahrschule, Bühlertal

Sternen, Gasthaus, Bühl

Stösser Werner GmbH, Holzhandlung, Vimbuch

Ulrich Gerhard, Getränke, Heizöl & Progas, Altschweier

UHU GmbH & Co. KG, Bühl